

# LA GARRIGUE



La Garrigue

Die **Garrigue** ist eine abwechslungsreiche und wellige Heidelandschaft mit Sträuchern, Kräuterpflanzen und einzeln stehenden und niedrig wachsenden Bäumen sowie einem trockenen und dazu gelegentlich felsigem, auf jeden Fall aber steinigem Boden. Sie prägt Regionen und Landschaften überall im westlichen Mittelmeerraum, v.a. aber in Italien, Sardinien, Korsika, den Balearen, Teilen Nordafrikas und natürlich in Südfrankreich. Namensgeberin ist trotz ihrer weiten Verbreitung - wie könnte es anders sein - unsere Garrigue hier im Languedoc, ... na ja, um ganz ehrlich zu sein, ist es das Stück zwischen Avignon und Nîmes am südlichen Rand der Cevennen.

Fest steht jedenfalls, dass die Garrigue für uns das landschaftliche Herz des Languedoc bildet. Sie ist ein wahrer Schatz der Natur, ohne den hier vielleicht das Leben und die Kultur ganz anders wären.

Zur Vorbereitung auf diesen Artikel haben wir herausgefunden, dass unsere Garrigue in der Geografie eigentlich eine Degradationstufe der Macchia (intensiver bewachsene Heide im Mittelmeerraum) darstellt, die durch intensive Beweidung entstanden sein soll (da sind wir uns für unsere Region jedoch nicht ganz sicher) und auch mittels Bränden befördert wurde, weil die Pflanzenwelt der Garrigue hierauf gut eingestellt ist. - Das wiederum können wir uns gut vorstellen, denn auch nach schlimmen Bränden entsteht die Garrigue schon in wenigen Jahren in aller Farbenpracht aufs Neue.

Zur typischen Flora der Garrigue gehören Thyminan, Rosmarin, Lavendel, verschiedene Salbeiarten, Zwergpalmen, Schwertlilien, Anemonen und verschiedene Dornensträuchergewächse. In der Garrigue der Region um Pézenas herum finden wir ausserdem z.B. wilden (grünen) Spargel, Ruccola, Gräser ganz anders als z.B. in Deutschland, verschiedene, sehr niedrige Nadelgewächse, den wunderbar gelb blühenden Ginster sowie vereinzelt Mandel- und Olivenbäume oder auch Steineichen. Ein zusätzliches Flair vermitteln auch immer wieder kleine Weinfelder oder Olivenhaine, denen Sie allenthalben begegnen.

Typisch und faszinierend sind je nach Ort auch die Bodenverhältnisse von mehr rotsandig mit Granitformationen bis zu buntem Backstein (Bild oben), wie wir es gerne nennen, weil der Stein unzählige verschiedenfarbige Einschlüsse in sich hinein gebacken hat.

**TIPP:** Wir haben von Pézenas aus zwei verschiedene Plätze, wenn es uns zu einem Spaziergang in der Garrigue aus dem Haus scheucht.

**(1)** Mit dem Auto auf der Hauptstrasse bis zur einzigen (!) Ampelkreuzung. Dort immer geradeaus Pézenas über die zwei Kreisel Richtung "Castelnaud-de-Guers" verlassen. Es geht über eine Brücke und dann kommt an einer Rechtskurve linker Hand ein Hof und unmittelbar neben diesem ein Weg. In diesen biegen Sie also nach links ein. Folgen Sie der schmalen Strasse bergauf bis auf den Bergrücken (Vorsicht: Kurven sind unübersichtlich, der Teerweg ist schmal & in schlechtem Zustand sowie die Franzosen in ihrer Fahrt zuweilen etwas sehr optimistisch). Die Straße oben kreuzen Sie gerade aus und folgen dem Weg bis zu einer Art Platz, an dem mehrere Wege zusammenlaufen. Stellen Sie den Wagen ab und spazieren Sie den nicht mehr geteerten Weg entlang, der geradeaus etwas abwärts führt. Suchen Sie sich nun Ihren Rundweg von 2 - 4 Kilometer Länge, der Sie schließlich den seitlichen Teerweg hinauf wieder zu ihrem Wagen führen wird. Seien Sie versichert: ein kleines Erlebnis für den naturorientierten Anteil ihrer Sinne.

**(2)** Mit dem Auto zunächst wie (1), jedoch weiter auf der Strasse durch "Castelnaud-de-Guers" hindurch. Am Ortsende teilt sich die Durchgangsstrasse, rechts geht es nach Florensac, Sie fahren jedoch weiter geradeaus Richtung Pomerols. Nach ein paar Kilometern links Richtung "Pinet" abbiegen, Sie kommen über die Autobahn (A9) hinweg nach "Pinet". An der Ampel biegen Sie links ab und gelangen nach wenigen Metern zur "Cave Coopérative de Pinet", wo das Dorf auch schon wieder endet (**TIPP:** hier gibt es den berühmten Weißwein "Picpoul de Pinet", welcher sehr gut zu Fisch und den Produkten aus dem Étang de Thau passt. Lassen Sie sich für Ihre kulinarischen Exkursionen einen Tisch- oder Landwein direkt in ihren sicherlich mitgebrachten Kanister abfüllen). Direkt hinter der Cave Coopérative verlassen Sie den Ort auf einem schmalen Strässchen. Wegweiser, denen Sie folgen, führen Sie zur "**VIA DOMITIA**". Sie müssen nach einer Unterführung einmal rechts und dann noch einmal links (da macht die Strasse so eine Art Durchbruch) abbiegen. An einem Wäldchen links finden Sie zwischen Weinfeldern einen Parkplatz zum Abstellen ihres Autos.

Zu Fuß geht es durch dieses Wäldchen bis zu einem großen Picknickplatz an der Via Domitia, die Sie als kleinen Wall wahrnehmen, der sich durch die Landschaft zieht. Eine ausführliche Dokumentation erklärt auf Tafeln Geschichte und Bauweise der antiken Strasse. Dazu wird ein Querschnitt gezeigt. Schauen Sie sich das an. Es gibt gegenüber noch eine zweite Tafel mit Erläuterungen zum Wandel der Landschaft über verschiedene Erdzeitalter hinweg. Auch interessant.

Genau hier an der Via Domitia beginnen Sie ihren Ausflug durch die küstennahe Garrigue. Zwei markierte Wege (Blau und Gelb) führen Sie über eine kürzere oder etwas längere Runde - Wir nehmen zumeist den blauen Weg - Sie entdecken hier alles an Flora, das die Garrigue zu bieten hat. Besonders reizvoll sind die bunten Einschlüsse im Gestein, wenn sich dazwischen allerlei Kräuter tummeln. Dieser Ort bietet zudem an vielen Stellen ein ganz aussergewöhnliches Panorama der Landschaftstopografie mit dem Meer und auch dem Étang de Thau als Hintergrund.